

Was Gott tut, das ist wohlgetan
BWV 99

1.

**Was Gott tut, das ist wohlgetan,
es bleibt gerecht sein Wille;
wie er fängt meine Sachen an,
will ich ihm halten stille.**

**Er ist mein Gott,
der in der Not
mich wohl weiß zu erhalten;
drum laß ich ihn nur walten.**

2. Recitativo

Sein Wort der Wahrheit stehet fest

und wird mich nicht betrügen,

weil es die Gläubigen nicht fallen noch verderben läßt.

Ja, weil es mich den Weg zum Leben führet,
so faßt mein Herze sich und lässet sich begnügen
an Gottes Vätertreu und Huld

und hat Geduld,

wenn mich ein Unfall rühret.

Gott kann mit seinen Allmachtshänden
mein Unglück wenden.

3. Aria

Erschüttere dich nur nicht, verzagte Seele,
wenn dir der Kreuzeskelch so bitter schmeckt.

Gott ist dein weiser Arzt und Wundermann,
so dir kein tödlich Gift einschenken kann,
obgleich die Süßigkeit verborgen steckt.

4. Recitativo

Nun, der von Ewigkeit geschloßne Bund
bleibt meines Glaubens Grund.

Er spricht mit Zuversicht
im Tod und Leben:

Gott ist mein Licht,

ihm will ich mich ergeben.

Und haben alle Tage

gleich ihre eigne Plage,

doch auf das überstandne Leid,

wenn man genug geweinet,

kommt endlich die Errettungszeit,

da Gottes treuer Sinn erscheint.

5. Aria Duetto

Wenn des Kreuzes Bitterkeiten
mit des Fleisches Schwachheit streiten,
ist es dennoch wohlgetan.

Wer das Kreuz durch falschen Wahn
sich vor unerträglich schätzt,
wird auch künftig nicht ergötzet.

6. Choral

**Was Gott tut, das ist wohlgetan,
dabei will ich verbleiben;
es mag mich auf die rauhe Bahn
Not, Tod und Elend treiben,
so wird Gott mich
ganz väterlich
in seinen Armen halten,
drum laß ich ihn nur walten.**